

BRD/DDR und die Wende

Ostdeutsch – Westdeutsch?



Martin Köster - 243492

1. Politik und Sprache

1. Politik und Sprache

Exkurs:

Sprache im Nationalsozialismus

1. Politik und Sprache

Exkurs:

Sprache im Nationalsozialismus

Beispiel - Der Duden:

Orthographisches Normbuch

Hrsg. Konrad Duden, 1. Auflage 1903

„Der Gedanke einer deutschen Einheitsschreibung [...] ist durch die geschichtlichen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit näher gerückt. Der Heimkehr von Millionen unserer Volksgenossen ins Reich, dem Wiedererwachen des Bewußtseins, daß unsere Sprache als unlösbares Band unsere Volksgemeinschaft verbindet, folgte der berechtigte Wunsch, dieser Geschlossenheit unseres Volkes durch eine deutsche Einheitsschreibung für das Gesamtgebiet des Großdeutschen Reichs Ausdruck zu verleihen.“

Vorwort zum Duden, 12. Auflage, 1941

Nationalsozialistische Wortprägungen

- Neubenennungen

z.B. „*Gauleiter*“, „*NSDAP*“

- Neuprägung

z.B. „*Rassenreinheit*“, „*entdeutschen*“,
„*aufarten*“, „*aufnorden*“

- Schlagwörter

z.B. „*Rasse*“, „*Volk*“

Ein Volk - eine Sprache - eine Schule, das ist eine der großen Linien, die das Einheitsbestreben unserer Nation kennzeichnen. In der deutschen Jugend durch die Muttersprache das Erlebnis und die Bewußtheit der eigenen Volkheit vertiefen und stärken und so unserer Einheit dienen, das will der >kleine Duden<, das Wörterbuch für Jugend und Volk. Möge es mithelfen an der Erfüllung der großen Aufgabe, die das Schicksal unseren lebenden und kommenden Geschlechtern gesetzt hat: unserer Volkwerdung!

Der kleine Duden, 1934

Ein Volk - eine Sprache - eine Schule, das ist eine der großen Linien, die das Einheitsbestreben unserer Nation kennzeichnen. In der deutschen Jugend durch die Muttersprache das Erlebnis und die Bewußtheit der eigenen **Volkheit** vertiefen und stärken und so unserer Einheit dienen, das will der >kleine Duden<, das Wörterbuch für Jugend und Volk. Möge es mithelfen an der Erfüllung der großen Aufgabe, die das Schicksal unseren lebenden und kommenden Geschlechtern gesetzt hat: unserer **Volkwerdung!**

Der kleine Duden, 1934

Einfluss der Politik auf den Sprachgebrauch am Beispiel des Nationalsozialismus

- Durch Gleichschaltung Übernahme aller Medien → *öffentlicher Sprachgebrauch*
- Durch den „nationalsozialistischen Lehrerverband“ → *Lehrsprache*
- Durch z.B. den „kleinen Duden“ → *privater Sprachgebrauch*

- Politisch / Ideologisch gefärbte Sprache hält Einzug in sämtliche Lebensbereiche
- Sprache als Werkzeug der Vermittlung einer **Ideologie**

2. Die Deutsche Teilung

Nachkriegszeit und Staatengründung

- 7./8. Mai 1945: Kapitulation der deutschen Wehrmacht – Ende des zweiten Weltkrieges
- Ende der staatlichen Existenz des Deutschen Reiches
- 5. Juni 1945: Bekanntgabe der Übernahme der Regierungsgewalt durch die Siegermächte
- Offizielle Einteilung des deutschen Staatsgebietes in vier Besatzungszonen mit Sonderstatus Berlins

- Juni/August 1945: Zulassung deutscher Parteien zuerst in der sowjetischen, dann in den westlichen Besatzungszonen
- 1. Januar 1947: Gründung der *Bizone* aus der US-amerikanischen und der britischen Besatzungszone, ab Februar 1948 *Westzone* inkl. der französischen Besatzungszone
- 20. Juni 1948: Währungsreform in den Westzonen, vier Tage später in der sowjetischen Besatzungszone

- 24.Mai 1949: Verkündung und Inkrafttreten des Grundgesetzes der BRD
 - 14.August 1949: Erste freie Wahlen in der BRD – Konrad Adenauer wird erster Bundeskanzler
 - 7.Oktober 1949: Konstituierung der provisorischen Volkskammer der DDR; Inkrafttreten der Verfassung
- 2 Staaten auf deutschem Boden

Festigung der Spaltung und Mauerbau

- 17.-21. Juni 1953: Arbeiterunruhen in der DDR, gewaltsame Niederschlagung durch sowjetische Truppen
 - 05. Mai 1955: Beitritt der BRD zur NATO
 - 14. Mai 1955: Unterzeichnung des Warschauer Vertrages („*Warschauer Pakt*“) unter Einbeziehung der DDR
- Spaltung Deutschlands in zwei, einander gegenüberstehende Militärbündnisse

- 12./13. August 1961: Abriegelung des sowjetischen Sektors Berlins durch NVA und Volkspolizei
- 17./18. August 1961: Bau der Berliner Mauer

3. Zwei Deutsche Staaten – Zwei Deutsche Sprachen?

Einfluss der *Siegermächte* auf den Sprachgebrauch

- 1947: Erste Auflage des Duden nach Ende des zweiten Weltkrieges (*13. Auflage*)
- Fast vollständige Streichung des NS-Wortschatzes
- Einfügung von Neuprägungen: *Antifaschist*, *Interzonenverkehr*, *CDU*, *KPD*, ...

Spaltung der deutschen Sprache

- 1951 entsteht in Leipzig die letzte gesamtdeutsche Ausgabe des Duden → VEB (Volkseigener Betrieb)
- Westdeutsche Kritik an der Aufnahme einer Vielzahl von Begriffen aus dem *kommunistischen* Sprachgebrauch: *Blockpolitik, volkseigen, Volkskammer,...*

Zwei Duden

- 1954 entsteht in Mannheim eine westliche Auflage (*14.Auflage*)
- Konkurrenz der beiden Verlage – inklusive gegenseitiger Absprechung von Rechtmäßigkeiten
- Mannheim veröffentlicht alle sieben, Leipzig alle 10 Jahre eine neue Auflage
- Die letzten gültigen Auflagen erscheinen 1985 in Leipzig und 1986 in Mannheim

Unterschiede der Duden-Ausgaben

- Mannheimer Duden-Ausgabe von 1954 enthält keines der beanstandeten Wörter aus der gesamtdeutschen Ausgabe von 1951
- Entwicklung der westdeutschen Ausgabe weg von direkter politischer Bestimmung – Freizeit, Werbung, Umgangssprache, ...
Bsp.: „Publicity“, „Cheeseburger“, „geritzt“, „checken“, ...
- Orientierung der Leipziger Ausgaben weiterhin an politischen Leitbegriffen

4. Sonderungen der DDR-Sprache

- Die Sprache der DDR war weitaus mehr eine Sprache der Politik und der Medien, als z.B. in der BRD
- Beherrschender Einfluss der Politik auf Medien
 - Medienanstalten waren *volkseigen*
 - Verbot westlicher Medien
- Sanktionen bei Verstößen

Der Kernwortschatz des Marxismus

- Öffentlicher (politischer) Sprachgebrauch in der DDR war geprägt von charakteristischen „Leitwörtern“

Der *Kernwortschatz des Marxismus*

- Öffentlicher (politischer) Sprachgebrauch in der DDR war geprägt von charakteristischen „Leitwörtern“
- *Klasse, Eigentum, Masse, Volk, Gesellschaft, Kapitalismus, Faschismus, Imperialismus, Sozialismus, Kommunismus, Proletarier, Bourgeoisie, Arbeiter, ...*

Neubenennungen der DDR-Sprache

- Politische Neubenennungen
z.B. „*Weltniveau*“, „*Vollbeschäftigteneinheit*“
- Kurzformen
z.B. „*FDJ*“, „*FDGB*“
- Alltagssprache
z.B. „*Plast*“, „*Datsche*“
- Ironisch geprägt
z.B. „*Arbeitersalami*“, „*Bonbon*“

Übertragungen aus dem Russischen / Lehnungen

- Wörtliches Übersetzen
z.B. Wanderfahne – perechodjachee snamja
- Indirektes Übersetzen
z.B. Bestarbeiter – otlitschnik („der, der sich von anderen unterscheidet“)
- Bedeutungsübernahme
*insbesondere bei öffentlichen Ämtern,
Auszeichnungen, Ortsnamen z.B. „Verdienter
Arzt“ , „Platz der jungen Pioniere“, ...*

5. SED-DDR-Deutsch

- Korrespondenz innerhalb der SED zeigt weitere Besonderheiten:

SED-DDR-Deutsch

- Korrespondenz innerhalb der SED zeigt weitere Besonderheiten:
- Standardisierte Anrede-, Gruß- und Abschlussformeln
 - „*Teurer Genosse*“, „*Werter Genosse*“...
 - „*Wir bedanken uns*“, „*Für Ihre Bemühungen danken wir*“, ...

- Große Komplexität von Sätzen
- Politische Floskeln
 - „eine große politische Leistung“
- Häufige Verwendung systemstützender Aussagen
 - „ ... Staaten des sozialistischen Lagers... “
- Bevorzugen des Passivs

6. Die Wiedervereinigung

Der Mauerfall

- Ab Mai 1989 erste Demonstrationen in der DDR (vorn. in Leipzig) für das Recht auf freie Ausreise
- Besetzung zahlreicher BRD - Botschaften durch Ausreisewillige (z.B. in Prag)
- Bis Ende Oktober 1989: Zunahme der Demonstrationen in allen großen Städten der DDR
- 9. November 1989: Der Fall der Mauer

Deutsche Einheit

- Ab 1. Januar 1990: Freier Reiseverkehr in beide Richtungen und ohne Visum
 - 18. März 1990: Erste freie Volkskammerwahl in der DDR – Sieger: *Allianz für Deutschland*
 - 1. Juli 1990: Übernahme des Wirtschaftssystems der BRD durch die DDR
 - 3. Oktober 1990: Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes
- Existenzaufgabe der DDR

7. Sprachliche Wiedervereinigung

7. Sprachliche Wiedervereinigung

- 1. Gesamtdeutsche Dudenausgabe nach der Wiedervereinigung: 31. August 1991 (*20. Auflage*)
- Übernahme des Mannheimer Duden-Formats
- Übernahme aktueller DDR-Vokabeln
z.B. „*Volkskammer*“, ...

Kommunikative Problemstellungen

- Teilung Deutschlands und unterschiedliche internationale Anbindungen erzeugten unterschiedliche *Lebenswelten*, *Handlungsmuster*, *Erfahrungswerte*
- Niederschlagung dieser Unterschiede in der Sprache, in der *Kommunikationskultur*

Kommunikationsschwierigkeiten – ein *Ost-Sprachproblem*?

- DDR gliedert sich vollständig in die BRD ein:
- Übernahme von Wirtschaft, Währung, Medien, Sprache
- Umstellung im Osten schwieriger als in den alten Bundesländern
- Folge: Kommunikative Unsicherheit und Hilflosigkeit

Gesellschaft in der BRD - DDR

- Bedeutungsinhalt des Lexems *Gesellschaft* in der BRD:

Gesellschaft in der BRD - DDR

- Bedeutungsinhalt/-bildungen des Lexems *Gesellschaft* in der BRD:
- Pluralistische Gesellschaftsdefinitionen – *Leistungsgesellschaft, Konsumgesellschaft, Wohlstandsgesellschaft,...*
- *Gesellschaft* in der DDR-Sprache:

Gesellschaft in der BRD - DDR

- Bedeutungsinhalt/-bildungen des Lexems *Gesellschaft* in der BRD:
- Pluralistische Gesellschaftsdefinitionen – *Leistungsgesellschaft, Konsumgesellschaft, Wohlstandsgesellschaft,...*
- *Gesellschaft* in der DDR-Sprache:
- Enge Verknüpfung mit Sozialismus „(Unsere) *sozialistische Gesellschaft*“
- Unterschiede in kommunikativer Relevanz

8. Die *sprachliche Mauer*

- DDR/BRD-Deutsch als zwei
Unterschiedliche Varianten des Deutschen
- Unterschiede in Lexik
- Unterschiede in Kommunikationskultur